

Ursula Görsch

CONTRA für Klavier

Das drängend pochende, manchmal auch stampfende und bedrohlich klingende Hauptmotiv durchzieht die gesamte Komposition. Eine sanfte Melodie stellt sich dem entgegen, wird aber jedes Mal von dem "Contra - Motiv zurück gewiesen, aufgesplittert oder abgebrochen. Dennoch kommt es am Ende zu einem majestätischen Auftritt - und wiederum zu einer kurzen vehementen Ablehnung.

Ursula Görsch wurde am 4. März 1932 im norddeutschen Bremen geboren.

Mit sechs Jahren Klavierunterricht, später auch ein Querflötenstudium.

Abitur und Pädagogische Hochschule mit Fachrichtung Musik.

Unterrichtstätigkeit und freie Mitarbeiterin bei Radio Bremen im Musikschulfunk.

Jetzt entstanden die ersten Kompositionen und Sendungen.

Von 1964 - 1969 war sie im Auslandsschuldienst an der Deutschen Schule Istanbul. Dort gründete sie das erste Jugendkammerorchester der Türkei und gab zahlreiche Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, auch in Ankara. Außerdem übernahm sie den Orgeldienst in der Deutschen Evangelischen Kirche.

1969 Rückkehr nach Bremen und Arbeit an einem Gymnasium. Es begann eine intensive Kompositionstätigkeit mit zahlreichen Aufführungen, die sie zum Teil selbst dirigierte.

1974 – 1986 war sie Vorsitzende von "Jugend musiziert" für die Stadt Bremen.

1985 – 1995 hatte sie einen Lehrauftrag an der Universität Bremen für Klavier Zweitfach, Chorbegleitung und Klangexperimente.

1997 – 2005 lebte sie mit kurzen Unterbrechungen in Ghana und erhielt dort einen Lehrauftrag an der Valley View University.

Ursula Görsch schreibt in allen Sparten der Musik, vom Kinderlied bis zum Orchesterwerk, Instrumental- und Chormusik.

Dietmar Kirstein

STRUKTUR I

Marc Pira ,analog electronics

Dietmar Kirstein yamaha synthesizer, loop box

STRUKTUR II

Johannes Schäfer, analog modular synthesizer

Dietmar Kirstein piano

Für die Stücke Struktur I und Struktur II beziehe ich mich auf Werke des Berliner Zeichners Hanns Schimansky * 1949 (Ohne Titel 2005) und des Hamburger Malers und Grafikers Armin Sandig 1929-2015 (Romantische Rotoren 1978) und auch auf andere Werke dieser beiden. Es geht mir hierbei allerdings nicht darum Werke der bildenden Kunst „in Töne zu setzen“ sondern um den Anstoss selbst in Strukturen zu denken.

Studium der Musik, Musikwissenschaft, Geschichte, Philosophie in Bremen, Hamburg, Leipzig. Klavierunterricht/Kurse bei Bernhard Wambach, Werner Wittler, Paul Bley, Peter Jarchow.

Kompositionskurse bei Georg Reuter, Hespos, Earl Brown.

1991 – 1995 Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste/Bremen.